



FUSSBALL- und LEICHTATHLETIK-VERBAND
WESTFALEN e. V.

**Eine Arbeitshilfe für Schulen und Vereine zum Thema:
Projekttag und Projektwochen an Schulen**

„Fußball – ein tolles Spiel für alle“





Vorwort

Projektstage und -wochen werden an Schulen vermehrt durchgeführt. Die „Projekte“ erfordern für Kolleginnen und Kollegen umfangreiche Vorbereitungen.

Projektstage und -wochen stellen immer eine willkommene Abwechslung zum normalen Schulalltag dar. Schülerinnen und Schüler haben viel Spaß und lernen dabei viel Neues kennen und schätzen. Am Ende der Projekte sollte ein klares Ziel stehen.

Unsere „Projektvorschläge“ sollen dazu beitragen, mit Ideen und Praxisbeispielen Schulen und Sportvereine zu unterstützen. Auch den Vereinsjugendmitarbeitern soll ein Weg aufgezeigt werden, einen solchen Aktionstag selbst durchzuführen, denn hier erschließt sich eine gute Möglichkeit, eine Kooperation mit Schulen aufzubauen. Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Lehrkräften können durch die Projektstage und -wochen zwei wesentliche Merkmale des Fußballspiels deutlich gemacht werden:

Fußball macht Spaß, bereitet Freude und erhöht das Wohlbefinden

Fußball fördert das emotionale, psychische und soziale Verhalten

Die Arbeitshilfe versteht sich als ein praktischer Vorschlag mit einer Auswahl von Beispielen.

Haben Sie weitere Anregungen? Wir nehmen sie gerne auf!

Volker Scholz
Vorsitzender Kommission Sportverein-Schule-Kita

Kamen, im November 2010



1. Ausgangslage und Zielsetzung

Über die Popularität des Fußballspiels muss nicht viel ausgesagt werden, Fußball ist bei Mädchen und Jungen sehr beliebt, die FIFA WM 2006™ hat den Stellenwert nochmals erhöht, die FIFA Frauen WM™ steht 2011 vor der Tür. Das Fußballspiel fördert als Mannschaftssport das Sozialverhalten. Die Spielregeln sind verständlich und das Spiel kann auf jeder freien Fläche problemlos organisiert werden.

Als erstrebenswertes Ziel einer Projektwoche/eines Projekttages soll das Fußballspiel als attraktive Mannschaftssportart vermittelt werden.

1.1 Teilziele

1. Fußball wird den Kindern in spielerischen Formen altersgemäß als Sportspiel vermittelt.
2. Den Lehrerinnen und Lehrern wird ein Übungs- und Spielangebot geboten.
3. Vereine erhalten die Chance, den Schulen ihre Jugendarbeit darzustellen und Kontakte herzustellen.
4. Eine dauerhafte Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen soll erreicht werden.

1.2 Inhalte der Projektstage / Projektwochen

Die Inhalte der Projektstage und -wochen sind bezogen auf die Schuljahre 1 - 6.

1.3 Inhaltsbereiche

Theorie: Spiele im Klassenzimmer rund um den Fußball
Basteln rund um das Thema Fußball
Kunstobjekte Fußball

Praxis: Übungs- und Spielformen (Streetsoccer, Turniere,.....)

Die Auswahl der Inhalte hängt vom Alter und ggfs. auch von dem Leistungsstand ab!
Im Primarbereich werden die Inhalte anders ausgewählt, als im Bereich der Sekundarstufe I.

2. Initiierung des Projekts

2.1 Initiative geht von der Schule aus

Engagierte Lehrer möchten im Rahmen einer Projektwoche das Projekt durchführen und planen es in der Sportfachkonferenz, dort suchen sie nach Wegen, wie das Projekt am besten realisiert werden kann. Eine Kontaktaufnahme der Schule mit einem Fußballverein / mehreren Vereinen ist erstrebenswert.. Bestehen bisher keine Verbindungen zu einem Verein, wendet sich die Schule an den Fußballkreis (Koordinator Sportverein-Schule-Kita) oder an den Fachverband, diese sind bei der Vermittlung der Kontaktpersonen gern behilflich!



2.2 Initiative geht von einem Sportverein aus

Der Fußballverein möchte sich an einer Schule vorstellen und für seine Jugendabteilung werben. Ein Verein nimmt Kontakt mit einer Schule (Schulleitung) in der Nachbarschaft auf und unterbreitet Vorschläge zur Durchführung eines Projekts. Nach der Zusage der Schule laufen die Vorbereitungen gemeinsam an. Erste Schritte: Terminvereinbarung, Vorstellung des Projekts in der Lehrerkonferenz, Überprüfung der vorhandenen Räumlichkeiten, Zeitpläne,.....

2.3 Zielgruppen im Projekt:

1. eine Klasse
2. eine Jahrgangsstufe
3. die gesamte Schule

2.4 Zeitlicher Ablauf:

Durchführung an einem Tag (Projekttag) / an mehreren Tagen (Projektwoche); variable Teilnahme (Frage der vorhandenen Zeit, der Zahl der einsatzfähigen Helfer, der vorhandenen Sportstätten...), d.h. verschiedene Klassen führen an verschiedenen Tagen das Projekt durch. Im Idealfall können die Praxisteile auf der Sportanlage des Vereins stattfinden, das würde die räumliche Verbundenheit von Schule und Sportverein unterstreichen.

3. Inhalte des Projekts

3.1 Theorie „Spiele für das Klassenzimmer“

Spielesammlung für den Bereich „Theorie“

1. 1-2-3-Spiel
2. Montagsmaler
3. Fußballquiz
4. Pantomime
5. Film/Video

Erklärungen der Spiele:

3.1.1 1, 2 oder 3 – Spiel

Materialien: Overheadprojektor, ein Foliensatz mit Fragen und Antworten, Klebeband
Die Klasse/Gruppe wird in mehrere Mannschaften eingeteilt (5-8 Schüler). Auf dem Fußboden sind mit Klebeband 3 nebeneinander liegende Rechtecke gekennzeichnet die mit den Zahlen 1, 2, 3 versehen sind. Es kommt immer ein Spieler nach vorn, dem drei Antwortmöglichkeiten an die Wand projiziert werden. Haben alle die Fragen und Antworten verstanden, rufen alle Kinder mit dem Spielleiter „1, 2 oder 3“. Mit dem Wort „drei“ entscheiden sich die Schüler für eine Zone, anschließend wird die richtige Lösung genannt. Dazu kann er zunächst den Projektor ausschalten, die falschen Antworten abdecken und ankündigen:“ Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht. Ob ihr Recht habt oder nicht, sagt euch gleich das Licht.“
Dann wird der Projektor wieder eingeschaltet und nur die richtige Antwort ist zu lesen.
Für jede richtige Antwort gibt es für das Team einen Punkt!



Fragenauswahl:

- 1) Mit welchem Körperteil darf man beim Fußball den Ball nicht berühren?
 - a) mit der Hand
 - b) mit dem Kopf
 - c) mit der Brust

- 2) Wie heißt der Bundestrainer der Deutschen Fußballnationalmannschaft?
 - a) Vogts
 - b) Völler
 - c) Löw

- 3) Der Schiedsrichter möchte einen Spieler verwarnen. Was macht er?
 - a) Er schimpft mit ihm.
 - b) Er zeigt ihm die gelbe Karte.
 - c) Er hält ihn kurz fest.

3.1.2 Montagsmaler

Materialien: Tafel oder Overheadprojektor, wasserlöslicher Folienstift, ein Kartensatz mit Begriffen.

Die Klasse(Gruppe) wird in mehrere Mannschaften (5-8 Schüler) eingeteilt. Abwechselnd kommt immer ein Schüler aus jeder Mannschaft nach vorne und zieht sich einen Fußballbegriff oder bekommt ihn zugeflüstert. Dann stellt er den Begriff auf der Tafel/dem Overheadprojektor dar. Alle Kinder versuchen, den Begriff so schnell wie möglich zu erraten. Jeder Spieler hat pro Begriff nur eine Antwortmöglichkeit und muss sich durch Handzeichen melden. In diesem Augenblick stoppt der Spielleiter den Zeichner.

Bei richtiger Lösung gibt es einen Punkt für die eigene Mannschaft, bei falscher Lösung muss der Spieler bis zur Lösung aussetzen. Der Zeichner setzt sein Werk bis zur nächsten Unterbrechung fort.

Mögliche Begriffe:

Anstoß / Abstoß / Ball / Ballpumpe / Einwurf / Flutlicht / Foul / Freistoß / Halbzeit / Handspiel / Kopfball / kurze Hose / Mannschaft / Pokal / Pfeife / rote Karte / Schiri / Strafstoß / Tor / Torwart / Torlatte / Torschütze / Trainer / Tribüne / Trikot / Zuschauer

3.1.3 Fußballquiz

Variante 1: Jeder spielt für sich, am Ende Tausch des Zettels mit dem Nebenmann, der kontrolliert die Antworten, dann wieder Rücktausch.

Variante 2: Klasse/Gruppe wird in Teams (5-8 Schüler) eingeteilt, Team erhält nur einen Zettel und füllt diesen gemeinsam aus. Bei 4 Teams erhält das siegreiche Team 4 Punkte, das zweitplatzierte 3 Punkte...

Quizfragen Klasse 1- 4: -Beispiele-

1. Wie nennt man das Hemd, das Fußballer tragen? (Trikot)
2. Welcher Spieler im Team trägt eine farblich andere Kleidung? (Torwart)
3. Was haben Fußballschuhe unter der Sohle? (Stollen)
4. Wie nennt man die eine Hälfte des Fußballspiels? (Halbzeit)
5. Wie viele Tore darf ein Spieler in einem Spiel schießen? (beliebig viele)



Quizfragen Klasse 5 und 6:

- 1. In welcher Stadt ist der DFB zu Hause? (Frankfurt)
- 2. Wie oft wurde Deutschland Fußball-Weltmeister? (3x)
- 3. Wie lautet die komplizierteste Fußballregel? (Abseits)
- 4. Ergänze den Vereinsnamen Cottbus! (Energie)
- 5. Ein Fußballtor ist 3 mal so breit wie hoch. Stimmt das? (Ja)

3.1.4 Pantomimenspiel

Material: Kartensatz mit Begriffen

Aufteilung wie bei den vorhergehenden Spielen; abwechselnd aus jedem Team kommt ein Schüler nach vorn und stellt den gesuchten Begriff vor.

3.2 Praxis „Spiele für auf'm Platz“

Aufwärmspiele / Ballgewöhnung / Ballgymnastik / Kleine Spiele
 Fußballdreikampf / Fußballabzeichen / Westfalenpferdchen / Balljonglieren
 Streetsoccer / Schussanlage / Torschussspiele / Torwandschießen / Fußballkegeln
 Turniere / Einlagespiel Schüler vs. Lehrer / Staffelspiele

3.2.1 Praktische Durchführung:

- I. Theorie - wenn geplant - in der Schule
- II. Praxis für alle auf dem Schulsportplatz oder/und der Vereinsanlage

Vorraussetzung dafür ist, dass die Vereinsanlage in der Nähe liegt und eine Anreise keinen Geld- und Zeitaufwand erfordert.

Organisationsbeispiel für den Primarbereich:

Zeit	1./2. Schuljahr	3./4. Schuljahr
08.00-9.30 Uhr	Theorie in Klassenräumen	Praxis Sportplatz/Halle
10.00-11.30 Uhr	Praxis Sportplatz/Halle	Theorie in Klassenräumen

Ein weiteres Beispiel zur Organisation als Alternative:

	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr
1. Stunde	Praxis			
2. Stunde	Theorie	Praxis	Theorie	Theorie
3. Stunde	Theorie	Theorie	Praxis	Theorie
4. Stunde		Theorie	Theorie	Praxis

Beispiele für ein Programm „Projekttag Fußball“ im Primarbereich:

Zeit	1./2. Schuljahr	Zeit	3./4. Schuljahr
08.15 bis 10.00S	Schule: Ratespiele Fußball-Quiz,	08.15 bis 10.00	Sportplatz: Fußballspiele, Fuß-



	Pantomime		ballabzeichen
Pause 10.00-10.30	Weg zum Sportplatz	Pause 10.00-10.30	Weg zur Schule
10.40-12.30	Sportplatz: Fußballspiele, Tor- Wand,.....	10.40-12.30	Schule: Ratespiele, Quiz,.....
12.40-13.00	Abschluss auf dem Schulhof Siegerehrung	12.40-13.00	Abschluss auf dem Schulhof Siegerehrung

3.2.2 Aufwärmspiele für die „Praxis“

1. Wer fürchtet sich vom Schwarzen Mann
2. Wechsel der Seiten
3. Linienfangen
4. Komm mit, lauf weg
5. Handwerkerspiel
6. Schmetterlingsfangen
7.

3.2.3 Ballgymnastik - Ballgewöhnung - Kleine Spiele

Siehe:

- FLVW - „Handreichung „Fußball in der Primarstufe“
- DFB - Handreichung „Spielen und bewegen mit dem Ball“
- Döbler „Kleine Spiele“

3.2.4 Fußballabzeichen/Westfalenpferdchen

Entsprechende Unterlagen erhalten Sie beim FLVW.

3.2.5 Themenvorschläge für den Sekundarbereich:

- „Wege zur Vermeidung von Gewalt, hin zu Fair Play“
- Verknüpfung von Sport und Internet“
- Fragen zu sportlichen Ausbildungswegen (Jungschiedsrichter, Jungtrainer)
- Aufzeigen der Vorteile von Kooperationen Sportvereine/Schulen
- „FAIR spielen, FAIR handeln“
- Fußball hinterfragt (politische Fragen wir Nationale Gesinnung)
- Tischfußballspiele selbst basteln
- „BALL macht SCHULE-Bildung durch Fußball an 11 Stationen
- Kunst und Fußball
- Kulturgeschichte des Fußballs
- Fußball und Ökonomie
- Fußball und Medien
- Diskussion mit prominentem Spieler/Trainer
- Fanprojekte
- Fußball – ein Kriegersatz
- Fußball als Integrationschance



- Berufe rund um den Fußball
- Traumberuf Fußball-/Sportmoderator
- Musik und Fußball
- Definition Fußball: Fachbegriffe, Ursprung der Fußballschimpfwörter
- Schulpartnerschaften
- Der Fußball -und Leichtathletik Verband Westfalen unterhält eine enge Partnerschaft mit dem Fußballverband Namibia in Südwestafrika, er vermittelt auf Wunsch Anschriften von Schulen in Namibia und unterstützt diese Projekte. Bereits mehr als 10 Schulen aus Westfalen unterhalten eine solche Schulpartnerschaft. Der FLVW stellt gern seinen Ratgeber „Schulpartnerschaften mit Namibia“ zur Verfügung!!

Andere Gestaltungsmöglichkeiten sind u.a.

- Fußball-Lehrfilme, Videos, WM-Filme,.....
- „Wir malen ein Fußballbild“
- Wir nähen einen Fußball
- Wir entwerfen eine Fußballkluft
- Gemeinsamer Besuch eines Fußballspiels
- Anfertigung von Fußballplakaten, Fußballlesezeichen

4. Unterstützung durch den FLVW

- Ausleihe Streetsoccer Courts gegen geringe Gebühr
- Materialien für DFB-Fußballabzeichen
- Materialien für Abnahme „Westfalenpferdchen“
- Besuch des DFB-Mobils
- Durchführungen von Lehrerfortbildungen

Weitere Informationen und kostenlose Unterstützungsmaterialien finden Sie auf folgenden Internetseiten:

www.sepp-herberger.de

www.flvw.de

www.dfb.de

www.training-wissen.dfb.de

5. Kontakt

Wenn Sie Fragen oder/und Wünsche haben, rufen Sie uns an, wir helfen gern!!

Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen e.V., Jakob-Koenen-Str. 2, 59174 Kamen

Elke Robert (Referentin Schulfußball im FLVW)

Tel.: 02307 - 371523; E-Mail: Elke.Robert@flvw.de

Volker Scholz (Vorsitzender Kommission Sportverein - Schule - KiTa im FLVW)

Tel.: 0571 - 43643, E-Mail: ScholzHille@gmx.de

6. Anhang

6.1. Dokumentation der Projektwoche der Ewaldschule

6.2. Ausarbeitung von Dr. Klaus Balster

6.1 Projektwoche Fußball an der Ewaldschule in Oer-Erkenschwick

Die Projektwoche Fußball eignete sich bestens, Vorbereitungen für das im Juli 2010 anstehende Fußballturnier der Oer-Erkenschwicker Grundschulen zu treffen. So beschäftigten sich die Jungen der Klasse 3b damit, aus weißem Stoff und blauer Acrylfarbe Banner mit unserem Ewaldschullogo herzustellen. Die Jungen der 1a, 1b und 2a bastelten aus hellblauem Tonpapier, Fußballmandalas und Schaschlikspießen viele bunt bemalte Fähnchen, die dann gemeinsam mit den Bannern beim Turnier zum Einsatz kommen.

Aber damit noch nicht genug!! Ein Fußballlied musste her. Auch das war schnell gefunden, und die Jungen der vier Klassen probten mit hochroten Köpfen und vollem musikalischen Einsatz bis besonders der Refrain des Liedes immer wieder in voller Lautstärke erschallte.

Na, bei so viel Mühe, da muss der 1. Platz beim Turnier doch wohl drin sein. Hoffen wir das Beste!

So lautet der Refrain:

Fußballspielen das macht Spaß,
wenn wir siegen, sind wir die Stars.
Wir jubeln über jedes Tor
und dann singen wir im Chor
Ole,ole,ole,ole-wir sind die Champions, ole!





Fußballer aus Pappmaschee

Bei Frau Bußmann konnten die Jungen der Klasse 3a Fußballer aus Pappmaschee gestalten. Zunächst stellten wir aus Zeitungspapierschnipseln und Kleister Pappmaschee her. Dann bekleisterten wir damit eine leere 1 Liter Spülmittelflasche und formten Körper, Kopf und Arme der Spieler. Na, das war vielleicht eine schöne Sauerei! Aber allen hat es tierisch viel Spaß gemacht! Da die Fußballer nun erst einmal ordentlich durchtrocknen mussten, konnten wir sie erst in der nächsten Kunststunde anmalen. Dazu haben wir dann noch ein Fußballfeld gestaltet.

Ein süßes Fußballfeld

Die Jungen der Klasse 1a stellten mit Frau Bußmann ein süßes Fußballfeld zum "Wegschnabulieren" her. Hier spielte "gesund" und "ungesund" gegeneinander. Gesunder Sport gegen ungesunde Süßigkeiten. Aber lecker war's trotzdem! Das Fußballfeld wurde gebacken - so wie die Fußballspieler. Diese wurden mit Zuckerguss ordentlich verziert. Die Tore waren aus Zuckerraffeln. Schon bei der Gestaltung hatten die Kinder viel Spaß beim Verziern und Aufessen der übriggebliebenen Süßigkeiten. Gut, dass Eltern uns beim Putzen unterstützten! An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die Unterstützung der immer so engagierten Elternschaft der Ewaldschule





Fußball-Übungen in der Turnhalle

Die Trainingseinheiten begannen jeweils mit dem Aufwärmen mit dem Ball. Es folgten dann Partnerübungen zum Passen und Kopfballspiel. Auch intensives Torschusstraining durfte nicht fehlen. Beendet wurde jede Trainingseinheit mit kleinen Fußballspielen.





Wir basteln einen Fußballspieler

In unserer Gruppe bastelten wir aus Tonkarton etwa 20 cm große Fußballspieler. Zuerst wurden aus dem weißen Karton mithilfe von Schablonen die Einzelteile der Figur aufgemalt und dann ausgeschnitten. Anschließend malte jedes Kind die Teile von beiden Seiten beliebig bunt. Nun konnten sie mit Musterbeutelklammern miteinander verbunden werden, so dass die nun entstandenen Fußballspieler beweglich waren.

Da jeder "Spieler" ein anderes Trikot trug, entstand eine bunte, fantasievolle Fußballmannschaft.

„Der Torwart hält den Ball“ - malen mit Wasserfarben

Zur Projektwoche Fußball wurde den Jungen auch ein Kunstthema angeboten: Der Torwart hält den Ball. Zunächst verbalisierten die Jungen der Klassen 2a, 2c, 3a und 3b ihre Erfahrungen mit Fußball und mit der Rolle des Torwarts. Dann wurden die künstlerischen Aspekte erarbeitet (Hintergrund, Farbzusammenstellung, Größe und Haltung des Torwarts) und die Bilder formatfüllend mit Wasserfarben gestaltet.

Fußball-Training für die Jungen der 1a und der 2a am Freitag:

(Trainer: Frau Jasper, Herr Dümpe)

Da der Schulhof durch einen Fußballübungs-Parcours belegt war, fanden die Trainingseinheiten für die beiden Klassen größtenteils auf dem Rasenstück hinter der OGS statt.

Das Training war folgendermaßen aufgebaut:

- 1) Aufwärmspiel (Kettenfangen)
- 2) Partnerübungen mit Ball (Flachpass, Kopfball, Annahme mit der Brust)
- 3) Staffelspiele, bei denen 2 Mannschaften durch einen Slalomparcours dribbeln mussten (der unebene Untergrund erschwerte die Übung)
- 4) Schusstraining (Torwand auf dem Schulhof, 7-Meter-Schießen mit Herrn Dümpe als Torwart auf dem Rasen hinter der OGS)



- 5) Abschlusspiel auf 2 Tore, phasenweise auch mit 2 Bällen, damit nicht zu viele Zusammenstöße „auf einem Haufen“ erfolgten
- 6) Übergaben von Fifa-Abzeichen und Aufklebern an die Schüler

Es zeigte sich, dass es für die Kicker relativ schwierig war, mit den Unebenheiten des Platzes zurecht zu kommen. Dies wurde aber von den meisten Jungen als spielerische Herausforderung angesehen.

Besonderes Vergnügen fanden die Jungen der 1a darin, Herrn Dümpe als Torwart beim 7-Meter-Schuss „alt aussehen“ zu lassen.

Insgesamt waren die Schüler in der Regel mit viel Einsatz und Spaß bei der Sache, auch wenn bestimmte Übungen sowie das Zusammenspiel für die Jungen der 1.Klasse noch relativ schwierig waren.

Am Ende gingen sie stolz mit ihren Aufklebern und Abzeichen ins Wochenende.

„Wir backen Fußball-Muffins, basteln oder sammeln im Internet Informationen zum Thema Fußball“

„Wir backen Fußball-Muffins – lecker!“, riefen die Jungen der Klassen 4a,b,c und 1b als sie vom Vorhaben am Vormittag erfuhren. Mit tatkräftiger Unterstützung von Lehrern und Eltern stellten sie in den Räumen der OGS den Teig her und verzierten anschließend die gebackenen Muffins mit einem Fußballfeld aus grünem und weißem Zuckerguss. Gummibärchen als Spieler und eine Schokokugel als Ball bildeten den krönenden Abschluss.

Zwischendurch gingen die Viertklässler in den Computerraum, sammelten aus dem Internet Informationen rund um das Thema Fußball und stellten die Ergebnisse auf Plakaten zusammen: „Fußball und gesunde Ernährung“, „Spieler-Steckbriefe“ „Fußball-ABC“ hießen nur einige der vielen Themenbereiche, mit denen sie sich beschäftigten.

Die Erstklässler bastelten Fußball-Kappen, stellten Lesezeichen her oder malten Fußball-Mandalas aus.

Um 12 Uhr gingen alle mit ihren Muffins bewaffnet zufrieden nach Hause.

Das DFB-Fußballabzeichen – Achtung, laute(r) Jungs

Für den letzten Projekttag am Freitag, 28.5.10, bot sich Thomas Wiemann, Trainer beim DFB und Lehrer an der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule RE, an, mit drei Jungengruppen (je ca. 30 Kinder) der Ewaldschule das deutsche Fußballabzeichen durchzuführen. Zur Verstärkung und Unterstützung brachte Herr Wiemann seine Oberstufenschüler mit, die in ihrem Unterricht die



bei uns durchgeführte Projektarbeit vorbereitet hatten. Für die Jungen der Klassen 2b, 2c, 3a, 3b, 4a, 4b und 4c gab es in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12 Uhr einen von den „großen Schülern“ gut vorbereiteten Übungsparcour, auf dem die Kinder an den einzelnen Stationen ihre Leistungen vollbringen mussten. Eine Punktevergabe gab es an jeder der fünf Stationen, um am Ende mit einer Gesamtpunktzahl das DFB-Fußballabzeichen in Bronze, Silber oder sogar Gold zu erhalten (Urkunde, Aufkleber, DFB-Pin). Alle Jungen waren sehr motiviert und zeigten bis zum Ende gut konzentriert ihr fußballerisches Können.

Zwischendurch durften die Schüler an einer Torschuss-Geschwindigkeitsmessanlage testen, mit welcher Geschwindigkeit ihr Ball ins Tor flog. Der Schüler mit der höchsten Geschwindigkeit erhielt als Preis einen Fußball des DFB für die ganze Klasse.

Wir gestalten eigene Fußballtrikots

Bei dem Projekt Fußballtrikots stellten die Jungen der Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 Trikots im eigenen Stil her. Hierbei war der Kreativität keine Grenzen gesetzt, wodurch verschiedene Arten von Trikots entstanden.

Die Schüler fertigten zunächst eine Skizze von ihrem Lieblingstrikot und die entsprechenden Wappen als Vorlage an. Hierfür standen ihnen verschiedenen Wappen und Trikots als Beispiele zur Auswahl. Die Skizzen wurden dann mit Stoffmal Farben auf weiße T-Shirts übertragen und zum Schluss gebügelt.

Die Ergebnisse zeigten eine große Bandbreite von Deutschland-, WM-, Bundesliga- und Vereins-Trikots, wobei Schalke- und Deutschland- Trikots in der Beliebtheitskala weit oben standen.

Fußball-Puzzle

Puzzeln zum Thema Fußball war für die Jungen der Klassen 4b und 4c angesagt. In Umschlägen verborgen waren viele kleine Einzelteile. Jeder durfte einen Umschlag ziehen und schon ging es los. In manchmal mühseliger Kleinarbeit wurden die Bilder zusammengesetzt. Die Spannung war oft groß, welcher Fußballspieler aus welchem Verein zum Vorschein kam. Anschließend wurden die vollendeten Fußballpuzzle auf Tonpapier geklebt und aufgehängt.



Flaggen aus Filz

Während die Mädchen drei Tage auf dem Sportplatz das Fußballspielen übten, stimmten sich die Jungen der Klassen 1 a, 2 b und c, 3a sowie 4 a und b auf die kommende Fußball-WM 2010 ein. So wurden tatkräftig deutsche Flaggen zum Anfeuern der deutschen Mannschaft aus Filz hergestellt. Dabei wurde so manches Mal die richtige Reihenfolge der Farbstreifen überdacht, bevor sie auf einen Holzstab befestigt wurden.

Aber auch die Flagge von Südafrika, des Gastgeberlandes der WM, stieß auf Interesse. Mit ihren sechs verschiedenen Farben erforderte die farbenfrohe Flagge ein aufmerksames und genaues Arbeiten.

Die ganz schnellen Bastler beschäftigten sich zusätzlich mit den Flaggen der weiteren Teilnehmer-Länder, die als Malvorlagen bereitlagen. Sie konnten entsprechend der zusammengestellten Spielgruppen farbig gestaltet werden oder als Vorlage für eine Papierflagge an einem Holzstab oder Bindfaden genutzt werden. Farbige Vorlagen und im Klassenraum aufgehängte Flaggen unterstützten hierbei die richtige Farbauswahl für die jeweiligen Flaggen.

Einige ältere Schüler informierten sich außerdem an der Weltkarte über die Lage der einzelnen Länder oder über weitere Länder-Flaggen, die darauf abgebildet waren. Ein Spielplan gab Auskunft über die einzelnen acht Spielgruppen.

So entstand zum Schluss der Tage ein regelrechtes Flaggenmeer aus deutschen und südafrikanischen Filzflaggen, wie es die Bilder zeigen.





Präsentation

Am Montag stellten alle Gruppen ihre Arbeiten in unserer Pausenhalle aus. Von Eltern und Mitschülern gab es viel Lob und Anerkennung für die Ergebnisse.





6.2. Ausarbeitung von Dr. Klaus Balster

Wir spielen unsere eigene Fußball-Weltmeisterschaft und fördern die Kooperationskompetenz

Schüler und Schülerinnen wollen, vor allem, wenn die Fußballweltmeisterschaft 2010 der Herren in Südafrika ansteht und die der Frauen 2011 im eigenen Land in Vorbereitung ist, in der Fußballbegeisterung nicht nachstehen. Fußball ist das beliebteste und das am meisten gespielte Ballspiel der Kinder. Vor allem auch und gerade, weil es ihnen einen breiten Beteiligungsspielraum bietet. Spielgruppen, Spielregeln und Spielmaterial können einfach nach eigenen Wünschen und Vorstellungen an die vorhandenen Spielräume in der Halle, auf dem Schulgelände und außerhalb angepasst werden.

Sachanalyse

Das Sportspiel Fußball enthält durch seine Sachstruktur und facettenreiche Ausprägung und als Teil der gesellschaftlichen Sportkultur eine Vielzahl besonderer pädagogischer Potentiale.

Lebensweltbezug

Fußball spielen schließt im hohen Maße an die Lebenswelt der Kinder an. Die meisten Jungen und Mädchen haben Erfahrungen mit verschiedenen Formen des Fußballspielens. Diese und die Fußballbegeisterung sind für wünschenswerte Erziehungs- und Lernprozesse zu nutzen. Spielen gelingt, wenn alle mitspielen, alle gerne spielen, alle fair spielen und die Regeln einhalten.

Spielfähigkeit

Kein Ballspiel ist mit so einfachen und auch für alle Kinder leicht verständlichen Spielregeln ausgestattet wie das Spielen mit dem Fuß, einem Ball und auf ein Ziel. Durch von den Kindern selbst gestaltete Formen bietet das Spiel über den Spielreiz und die Bewegungsmotivation hinaus vielfältige Lerngelegenheiten. Der Spielgedanke ist leicht verständlich und kann in wenigen Worten vermittelt werden. Die Spielhandlung bleibt durch die Beschränkung in der Schule auf kleine Spielerzahlen und Spielfelder für die Kinder und die Lehrkräfte überschaubar. Die Vereinfachung des Spiels auf kleine Spielformen verhindert eine frühe Vereinseitigung. Vielmehr erlaubt es Jungen und Mädchen mit unterschiedlichen Bewegungserfahrungen und Bewegungsfähigkeiten mit- und gegeneinander zu spielen. Fußball spielen bedeutet, ständig neue bzw. veränderte Spielsituationen erfolgreich zu lösen.

Soziales Miteinander

In einer Mannschaft zu spielen bedeutet, die unterschiedlichen Fähigkeiten der einzelnen Kinder eines Teams in eine Form zu bringen, die ein gemeinsames Ziel zu erreichen verspricht, nämlich möglichst oft Tore zu erzielen und möglichst wenige Tore hinzunehmen. Jedes Kind soll seinen Spaß und seine Freude am Spielen finden. Vor diesem Hintergrund bedeutet in einer Mannschaft zu spielen, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Respekt und Fair Play. Praktisch heißt dies, seine eigenen Interessen und Wünsche hinter die Ziele und Notwendigkeiten des Teams zurückzustellen, also die Mitspieler möglichst erfolgreich mitspielen zu lassen. Fußball bietet vielfältige Gelegenheiten, soziale Verhaltensweisen zu erfahren und eine verfügbare **Kooperationskompetenz** zu entwickeln und zu fördern.



Begründungszusammenhang

Unterrichtsvorhaben

Dieses Unterrichtsvorhaben „Wir spielen unsere eigene Fußball-Weltmeisterschaft“ hat zum Ziel, auf der Grundlage bisheriger Erfahrungen der Kinder, Rahmenbedingungen für gemeinsames Spielen zu entwickeln, festzulegen und ggf. zu verändern. Praktisch bedeutet das, eine gemeinsame Spielidee und Spielregeln zu verabreden, um mit- und gegeneinander in gleich starken Gruppen Fußball zu spielen. Gemeinsam heißt hier, Wünsche und Leistungsfähigkeit des anderen zu respektieren. Mit diesem Unterrichtsvorhaben sollen Kinder lernen, selbstständig und eigenverantwortlich Rahmenbedingungen zu entwickeln, um ein vorgegebenes Ziel „alle sollen gleichzeitig und mit Freude spielen“ zu realisieren. Dabei stimmen die Kinder ihre eigenen Ideen mit denen der anderen hinsichtlich einer gemeinsamen Lösung ab, einigen sich in einer Gruppe auf gemeinsame Bedingungen und ändern diese einvernehmlich, wenn sie nicht oder nur teilweise das gemeinsame Ziel erreichen.

Das Unterrichtsvorhaben setzt grundlegende Eigenerfahrungen hinsichtlich von fußball-Spezifischen, -technischen und -taktischen Fähigkeiten und ihre Anwendung im Spiel voraus. Das Vorhaben sollte auf drei bis vier Doppelstunden angelegt werden.

Stundenbeispiel

Das Ziel des beschriebenen Stundenbeispiels heißt: Gemeinsam ein Fußballspiel organisieren und Leistungsunterschiede berücksichtigen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihr klasseneigenes Fußballturnier als WM-Turnier. Der Stunde liegen die pädagogischen Perspektiven (also der pädagogische Wert) „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (vornehmlich soziales Miteinander) und „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen“ (vornehmlich die Lern- und Leistungsbereitschaft) zu Grunde. Die Unterrichtsgestaltung basiert vornehmlich auf grundlegenden Prinzipien wie „Individualisieren und Integrieren“, d.h. u.a., unterschiedlichen kindlichen Erfahrungsvoraussetzungen gerecht werden, „Öffnen und Anleiten“, d.h. u.a., eine altersgemäße Mitgestaltung, und „Erfahren und Begreifen“, d.h. u.a., altersgemäße Verständigungs- und Einsichtsprozesse durchführen, z.B. Regeln festlegen. Der erzieherische Wert der Stunde wird im Prinzip „gemeinsame Verständigung“ besonders deutlich.

Besondere methodisch-didaktische Aspekte

In der Doppelstunde können die Kinder eigenständig gestalten und spielen. Ggf. aufkommende Probleme wie Chancen-Ungleichheit werden gemeinsam von Lehrkraft und Kindern bewältigt. Die Gruppenmitglieder akzeptieren Beziehungsaspekte wie Zusammensein, Zusammenkommen, Zusammenfinden und Zusammenhalten. Sie sind damit vertraut, die grundlegenden Aspekte eines gelingenden Miteinanders beim Fußball spielen zu bedenken, nämlich Unterschiede anzuerkennen und zu berücksichtigen, Spielsituationen zu überschauen, die Grundidee des Spiels und Spielregeln zu verstehen und einzuhalten, Spielprobleme zu erkennen, zu besprechen und zu gestalten und verschiedene Spielrollen zu kennen, zu verstehen, zu übernehmen und zu gestalten.

Sie verfügen über angemessene Spiel- und Organisationserfahrungen.

Alle Kinder sind gewillt mitzumachen, d.h. sie haben verstanden, dass Fußball gespielt wird; mitzuwirken, d.h. sie haben verstanden, Rollen anzunehmen und zu gestalten und mitzugestalten, d.h. sie haben verstanden, ggf. die Spielform mitzuverändern.

Die Lehrkraft ist darauf vorbereitet, Faktoren des Gelingens zu beeinflussen, d.h. auf die unterschiedlichen Wertmaßstäbe, die die Kinder an das Fußballspiel stellen, einzugehen, die kindlichen Bedürfnisse und Interessen zu berücksichtigen, auf aktuelle Befindlichkeiten und Motive zu reagieren und auf das jeweilige Spielerfahrungsniveau angemessenen einzugehen. Hierzu



gehört aber auch die Selbstreflexion, die Einstellung der Lehrkraft zum Spiel, zum Spielgeschehen und zu Schülerverhaltensweisen.

Der Lehrkraft gelingt es, einen Spielvermittlungsrahmen aufrechtzuhalten, indem sie folgende Aspekte berücksichtigt: Alle spielen mit, dem Spiel freien Lauf lassen, die Komplexität der Spielidee und –form alters- und erfahrungsgerecht anpassen, Herausforderungssituationen durch angemessene Mannschaftsbildung, Raumaufteilung und Regeleinhaltung schaffen und Freiräume für nicht Planbares lassen.

Das Prinzip „Individualisieren und Integrieren“ macht die Lehrkraft nutzbar, wenn eine gleichberechtigte Beteiligung der Kinder gesichert ist und sie eine angemessene Mannschaftsbildung vornehmen. Das Prinzip „Öffnen und Anleiten“ wird nutzbar, wenn sie die Selbstständigkeit ihrer Kinder fördert und weiß, wann sie ihre Jungen und Mädchen anzuleiten hat und das Prinzip „Erfahren und Begreifen“, wenn sie ihre Kinder befähigt zum sozialen, kooperativen Handeln und zum richtigen Umgang mit Regeln bzw. zum Umgang mit Konflikten.

Zielorientierte Handlungsschritte

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- > ihre Bewegungsbedürfnisse bei selbstständigem Spielen bei gleichzeitiger Hinführung zum Stundenthema ausleben;
- > die Zielrichtung und Handlungsmöglichkeiten der Stunde zum Einstieg erfahren und annehmen;
- > ein gemeinsam organisiertes Fußballspiel unter der Berücksichtigung von „alle spielen mit“ organisieren, einschließlich Spielgruppenbildung, Gegnerfindung, Spielfeldaufbau, Regeln;
- > ihre Prozessenerfahrungen in der Gruppe reflektieren und ggf. nachjustieren, um dominante Leistungsunterschiede auszugleichen oder Spielregeln zu ändern;
- > eine besondere Turnierform spielen, sich mit seinem Team mit einer WM-Teilnehmerrmannschaft identifizieren und den verabredeten Turniermodus einhalten;
- > durch Reflexionsfragen ihr eigenes Tun bezüglich des erzieherischen Unterrichtsziels „Alle spielen mit“ bewerten;
- > bei noch nicht verfügbarer Kooperationskompetenz sich nicht der individuellen Förderbegleitung durch die Lehrkraft verschließen.

Verlaufsplanung

Einstimmung

Die Kinder nehmen sich zu zweit einen Fußball (alternativ einen Ball, der sich zum Fußballspielen eignet) und spielen miteinander im Raum nach individuellen Interessen.

Einstieg

Die Hinführung auf das Thema erfolgt durch ein Gespräch im Sitzkreis, hier wird das Stundenvorhaben erläutert.

Zu Beginn erläutert die Lehrkraft das Stundenvorhaben kindgerecht: Alle Kinder sollen Fußball spielen, ohne dass eins zuschauen muss. Jedes Kind soll dabei möglichst aktiv mitspielen können. Die Lehrkraft fragt die Kinder, wie dies zu organisieren ist. Die Vorschläge der Kinder werden besprochen und gemeinsame Lösungen diskutiert und festgelegt:

- * in kleinen Gruppen in drei Feldern nebeneinander spielen; quer in der Sporthalle drei Spielflächen, durch Bänke voneinander getrennt
- * in den Feldern wird mit zwei Teams 4 gegen 4 auf zwei Tore (Turnmatten) gespielt; die Teams kennzeichnen sich durch Farbbänder



- * bei ungleicher numerischer Aufteilung kann ein Team auch mit wechselnden Ergänzungsspielern agieren
- * die Spielfelder werden so aufgebaut, dass die Mattentore an die Wand gestellt werden
- * die Teambildung erfolgt ohne Vorgaben
- * die Teams suchen ihren Teamgegner selbst. Dabei müssen immer beide Teams zustimmen, gegeneinander spielen zu wollen.
- * Es werden Regeln vereinbart:
 - > Ohne Torwart/Torfrau
 - > Tore zählen nur, wenn der Torschuss nicht weiter als 5 m vor dem Mattentor erfolgt
 - > nach dem Tor ohne Anstoß weiterspielen
 - > Ball aus dem Feld – einrollen durch das gegnerische Team
 - > es wird mit einem Ball gespielt, der nicht so springt (wie beim Futsal)
 - > Spielzeit jeweils 5 Minuten.
- * ein Turnierrahmen wird für den Hauptteil II verabredet.

Kommt der Planungsprozess ins Stocken, spricht die Lehrkraft Empfehlungen aus.

Durch Reflexionsfragen erfolgt eine thematische Sensibilisierung mit dem eigenen Tun durch die Kinder selbst. Bezüglich des erzieherischen Unterrichtsziels „Alle spielen mit“ empfiehlt die Lehrkraft den Kindern, folgende Fragen für sich zu beantworten:

- * Konnte ich meine Bewegungserfahrungen erweitern?
- * Konnte ich kooperieren?
- * Konnte ich selbstständig handeln?
- * Sind meine Vorstellungen erfüllt?
- * Konnte ich entsprechend meines Könnensstandes mitspielen?
- * Konnte ich mich ausreichend verständigen?
- * Habe ich die Regeln befolgt?

Hauptteil I

Die Kinder organisieren die verabredeten Schritte und führen den **ersten Spieldurchgang aus**.

Erste Reflexionsphase (im Sitzkreis), ggf. sehr früh, wenn sich zu große Leistungsunterschiede zeigen; sonst nach der verabredeten Spielzeit von fünf Minuten. Hier werden die Teamzusammenstellungen und die verabredeten Spielregeln bewertet, mögliche Unzufriedenheiten beseitigt und Änderungsvorschläge besprochen. Dabei erfahren die Kinder praktisch, dass eine wichtige Rahmenbedingung für gemeinsames Spielen „Chancengleichheit“ ist. Ferner wird den Kindern deutlich, dass sie die Interessen anderer Jungen und Mädchen respektieren müssen, damit Spielen gelingt.

Ebenso haben die Kinder kurz Zeit, auf die Reflexionsfragen selbst einzugehen.

Zweiter Spieldurchgang unter Berücksichtigung der verabredeten Änderungen

In der **zweiten Reflexionsphase** (im Sitzkreis) sind ggf. noch einmal dominante Leistungsunterschiede anzusprechen und evtl. Teamzusammenstellungen und Spielregeln nachjustieren. Hier kann den Kindern auch eine kurze Zeit für die eigene Reflexion geboten werden.

Hauptteil II

Wenn jetzt etwa gleich leistungsstarke Teams gebildet sind, wird das verabredete Turnier durchgeführt. Folgender Modus wird verabredet:

- > jedes Team gibt sich einen WM-Teilnehmer-Namen und zieht eine Zahl eins bis sechs
- > in der ersten Turnierrunde spielen 1 – 2; 3 – 4; 5 – 6 in jeweils einem Feld jeweils 5 Minuten
- > endet ein Spiel unentschieden, so wird der Sieger ausgelost



- > so ergeben sich drei Sieger-Teams für die zweite Spielrunde. Diese drei werden um ein Team von den drei unterlegenden Teams ergänzt. Dazu lösen diese ein Team aus.
- > für die zweite Runde werden aus dem Sieger-Topf (der jetzt insgesamt 4 Teams) die beiden Paarungen gelöst und anschließend wird gespielt. 1 - 2, 3 – 4 spielen auf den Spielfeldern I und II und auf Spielfeld III die beiden unterlegenen Mannschaften der ersten Runde.
- > es werden insgesamt 4 Spielrunden à 5 Minuten festgelegt
- > das Turnier gewinnt die Mannschaft, die in vier Runden die meisten Punkte erzielt hat; pro Sieg einen Punkt; Unentschieden und Niederlage keinen Punkt. Bei Punktgleichheit am Schluss, zählen die erzielten Tore; sonst wieder Losverfahren oder beide Teams zu Siegern ausrufen.

Die Lehrkraft hält die Turnierergebnisse visuell sichtbar fest.

Jetzt beginnt die erste Turnierrunde mit einer Spielzeit von 5 Minuten.

Es folgt die zweite bis vierte Spielrunde.

Gemeinsamer Abbau der Spielfelder

Ausklang

Die Kinder kommen im Kreis zusammen, um die siegreiche(n) Mannschaft(en) zu bejubeln.

Zunächst reflektieren die Kinder für sich selbst die bekanntesten Fragen:

- * Konnte ich meine Bewegungserfahrungen erweitern?
- * Konnte ich kooperieren?
- * Konnte ich selbstständig handeln?
- * Sind meine Vorstellungen erfüllt?
- * Konnte ich entsprechend meines Könnensstandes mitspielen?
- * Konnte ich mich ausreichend verständigen?
- * Habe ich die Regeln befolgt?

Anschließend reflektieren Kinder und Lehrkraft gemeinsam Erlebtes:

- * Konnten alle mitspielen?
- * Warum konnte es gelingen?
- * Warum weniger gut?
- * Was ist für ein weiteres Turnier noch zu bedenken?
- * Haben wir miteinander kooperiert?



Literatur

- Balster, K. u.a.(2003):
Fußball – Handreichung für die Schulen der Primarstufe
Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband (Hg.), Duisburg
Balster, K. (2008): Individuelle Förderung von Kindern im Sport
Sportjugend NRW (Hg.), Duisburg

Individuelle Förderung

- Kompetenzen, die Kinder brauchen, um sozial zu handeln im Sinne „Alle spielen mit“:
Kinder brauchen für zielgerichtetes und planvolles Zusammenwirken aller Mitglieder in einer Gruppe vor allem **Kooperationskompetenz**.

Dazu brauchen sie drei Fähigkeiten:

* **Perspektivübernahme** (Blickwinkel): Das Kind erfasst Stärken, Schwächen und Emotionen anderer Kinder in der Gruppe, um das eigene Handeln darauf abzustimmen. Eine Perspektivübernahme basiert auf einer:

> Rollenübernahme (Empathie), d.h. auf der Fähigkeit eines Kindes, sich in die Erwartungen der anderen Kinder hineinzuversetzen bzw. die Erwartungen anderer Kinder zu erkennen.

> Rollendistanz, d.h. Rollenerwartungen zu beurteilen und zu den eigenen Vorstellungen in Beziehung zu setzen.

> Ambiguitätstoleranz, d. h. der Fähigkeit, Widersprüchlichkeiten zu ertragen.

> Frustrationstoleranz, d. h. der Fähigkeit, eine Niederlage auszuhalten.

Einem Kind, das Rollenerwartungen anderer Kinder aushält und den Kontakt zu ihnen nicht abbricht, wenn die eigenen Bedürfnisse und Wünsche nicht voll befriedigt werden, gelingt die Perspektivübernahme

* **Kommunikationsfähigkeit**, d. h. die Verständigung untereinander.

Ein Kind teilt anderen Kindern eigene Wünsche unaufgeregt mit durch eine sichere Sprache, die sachlich, angemessen laut, deutlich, klar, eindeutig und ernsthaft ist. In diesem Zusammenhang lernen Kinder auch, sich Konflikten zu stellen.

* **Soziale Verantwortung**, d.h. eigene Stärken werden eingebracht und eigene Interesse zurückgenommen.

Hierzu gehört auch, zugewiesene Aufgaben in einer Gruppe anzunehmen, ferner Integrität, Fairness, Kompromissfähigkeit und Hilfsbereitschaft.

Sollten Kinder über diese Fähigkeiten nicht verfügen, ist eine individuelle Förderbegleitung angezeigt.